

Entscheidungstau in Sachen Raststätte

STREITTHEMA Die Pläne für einen bewirtschafteten Parkplatz an der A70 bei Staffelbach sind noch nicht vom Tisch. Der Knackpunkt sind die Verkehrszahlen, deren Auswertung wohl noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **GÜNTER FLEGEL**

Staffelbach – In absehbarer Zeit wird keine Entscheidung zum Bau einer Raststätte an der A70 bei Staffelbach fallen. Bei der Autobahndirektion Nordbayern in Nürnberg sitzt man das Reizthema allerdings nicht etwa aus. „Wir arbeiten an den Planungsgrundlagen“, sagt Diana Kosok, die Pressesprecherin.

Diese Grundlagen haben sich mehrfach geändert, seit vor rund fünf Jahren die Pläne für eine Raststätte im Raum Bamberg reifen. Das jüngste Signal stammt von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) selbst, der ein „völlig neues Konzept“ für die Raststätten an den Bundesfernstraßen zimmern will. Bislang stützte sich der Abgleich zwischen Platzbedarf und -angebot auf die staatlichen Rastplätze. Ramsauer will jetzt auch die privaten Anbieter einbeziehen. Drei davon gibt es an der A70 zwischen Schweinfurt und Bamberg: bei Werneck, in Schweinfurt und in Knetzgau mit bis zu 130 Stellplätzen für die Lastwagenfahrer. Die sind auf solche Flächen angewiesen, damit sie bei den langen Touren quer durch Europa die Ruhezeiten einhalten können.

Nach der alten Zählung fehlen an der A70 rund 100 Stellplätze, das in den kommenden Jahren noch steigende Verkehrsaufkommen gar nicht eingerechnet. Ob dieser Bedarf aber tatsächlich zum Bau einer Rastanlage bei Staffelbach führen wird, über den die Meinungen auseinandergehen, ist laut Kosok „völlig offen“. Zum einen müssten die aktuellen Verkehrszählungen ausgewertet und zum anderen abgewartet werden, wie sich das neue Parkleitsystem für den Schwerlastverkehr auf der A70 auswirkt. Die Schilder sparen nämlich inzwischen nicht mehr private Anlagen wie den Euro-Rasthof bei Knetzgau aus und weisen auf die „nächste Rastanlage in 100 Kilometern Entfernung“ hin; sie zeigen dem Fahrer am Steuer schon weit im Voraus, wie viele Stellplätze noch zur Verfügung stehen. Laut Kosok fahren über die A70 im Bereich Knetzgau täglich durchschnittlich 24 600 Fahrzeuge, davon 17,9 Prozent Lkw (4400 Laster).